



Sonne

Für Andacht und Gottesdienst

31. Dezember 2022 · Altjahresabend

Heute Nacht wird der Himmel hell. Punkt zwölf leuchten die Silvesterraketen das neue Jahr ein. Mit „Aahs“ und „Oohs“ bestaunen wir die Farbenpracht, zucken zusammen beim Lärm der Böller. So ähnlich taten das schon unsere Ahnen, die Germanen. Mitten in den besonders dunklen Nächten zwischen Weihnachten und Epiphania veranstalteten sie einen Heidenlärm und ließen brennende Holzräder ins Tal rollen. Um die bösen Geister zu vertreiben. Für ein frohes neues Jahr.

Raketen und Böller haben also schon einen Grund, wenn auch keinen christlichen. Aber wie unsere Vorfahren stehe auch ich an der Schwelle eines neuen Jahres mit gemischten Gefühlen. Mancher Schatten geht mit mir durch die Zeit und lässt sich durch keinen Böller dieser Welt vertreiben. Trotz aller Raketen weiß ich nicht, was der neue Morgen bringen wird. In diesen Tagen des Winters, in denen die Sonne sich so rar macht.

Und dennoch ist sie da. Wie die Liebe Gottes. Sie ist immer und überall da. (EG-P 654). Nicht Engel noch Mächte noch Gewalten können uns von dieser Liebe trennen. Das macht meine Nacht hell und lässt mich auf den neuen Morgen hoffen. Ganz ohne Böller und Raketen. „Aah“, freut sich mein Herz, „Ooh“ staunt meine Seele. Und ich gehe behütet und zuversichtlich in ein neues Jahr.

Wir beten:

Gottes Liebe ist immer und überall da.

Im alten wie im neuen Jahr.

Ihr strecke ich mich entgegen,

mit ihr wandere ich durch die Zeit,

gehe getrost meinen Weg.

Dazu helfe mir Gott. Amen

EG Pfalz 654, 1-3 Gottes Liebe ist wie die Sonne

Dorothee Wüst